

Joannea Botanik 7: 55–61 (2009)

Neu für die Steiermark: *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* KÜMPEL, die Übersehene Schmallippen-Ständelwurz

Dietmar JAKELY und Hilde KÖNIGHOFER

Zusammenfassung: Von einem Bergücken bei Wildon, der das Grazer Feld vom Leibnitzer Feld trennt, wird von drei kleineren Vorkommen der Übersehenen Schmallippen-Ständelwurz *Epipactis leptochila* (GODFERY) GODFERY subsp. *neglecta* KÜMPEL [= *Epipactis neglecta* (KÜMPEL) KÜMPEL] berichtet. Damit wird diese Sippe erstmals für die Steiermark nachgewiesen.

Summary: *Epipactis leptochila* (GODFERY) GODFERY subsp. *neglecta* KÜMPEL, new to Styria. — Three small populations of *Epipactis leptochila* (GODFERY) GODFERY subsp. *neglecta* KÜMPEL [= *Epipactis neglecta* (KÜMPEL) KÜMPEL] are reported from a hill near Wildon. This is the first record of this taxon for Styria.

Einleitung

Epipactis leptochila subsp. *neglecta* KÜMPEL wurde relativ spät als Unterart von *Epipactis leptochila* (GODFERY) GODFERY beschrieben (KÜMPEL 1982, mit Nachtrag in KÜMPEL 1986). Als Gesamtverbreitungsgebiet wird derzeit Mitteleuropa angegeben, bisher sind Vorkommen in Deutschland, Frankreich, Italien (Südtirol), Österreich, in der Schweiz, in Slowenien und Tschechien bekannt geworden.

In Österreich beschreibt ROBATSCH (1988: 587–591) Vorkommen beider Unterarten als neu für Kärnten (*Epipactis leptochila* subsp. *leptochila* von Maria Hilf bei Wieting und von Launsdorf, *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* von Launsdorf). Ab dem Jahr 1996 nennt REDL (zuletzt 2003: 136) *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* vom Gebiet am Otter in Niederösterreich. PERKO (2004: 130) berichtet von Pflanzen aus Kärnten (aus den Sattnitzbergen, vom Hochobir und dem Ulrichsberg), die habituell an die Unterart *neglecta* erinnern, jedoch zum Teil funktionsfähige Rostelldrüsen besitzen und nicht autogam sind; er wertet diese Pflanzen als nicht restlos geklärt. FISCHER & al. (2008: 1050) führen *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* als in Kärnten ausgestorben an. Aus Südtirol ist nur die Unterart *neglecta* in lokal begrenzten Vorkommen bekannt (LORENZ 2005: 110).

In der Steiermark sind bis heute nur wenige Fundorte von *Epipactis leptochila* bekannt geworden: In den Unterlagen der steirischen Orchideenkartierung an der Abteilung Botanik am Landesmuseum Joanneum existieren fünf Meldungen aus dem Raum Wörschach in der Obersteiermark, und zwar nahe Bahnhof Pürgg (Helmut Reinbacher, 16. 7. 1998), am Waldsteig bei Untergrimming (Herbert Kerschbaumsteiner, 1. 8. 1999), nördlich von und in Wörschach (Kurt Redl, 30. 7. 2001; Rosemarie Haar & Margarethe Laminger, 2008; diese Fundstelle ist auch in MAURER 2006 genannt) sowie in Weißenbach (Rosemarie Haar & Margarethe Laminger, 2008). Die beiden erstgenannten Fundorte (nahe Bahnhof Pürgg sowie am Waldweg zwischen Untergrimming und Pürgg) sind mit großer Wahrscheinlichkeit ident, die erste Meldung vom Vorkommen in Wildon (Jakely & Könighofer, 17. 7. 2005) galt bisher als nicht gesichert.

Fundgeschichte und Beobachtungszeitraum

Ihrem deutschen Namen vollkommen entsprechend, wurde die Übersehene Schmal-lippen-Ständelwurz auch in der Steiermark lange Zeit übersehen. Seit einigen Jahren beobachten wir am Schlossberg in Wildon Kleinpopulationen einer *Epipactis*-Art, die wir zuerst nicht sicher ansprechen konnten. Im Jahr 2004 fanden wir am Osthang zwei Pflanzen, ein Exemplar war vom Wild verbissen und das zweite (es war umgetreten) zeigte noch auffallend glockenförmige Blüten in später Blüte – an dieser Pflanze waren Blüten mit zurückgeschlagener und ausgestreckter Lippe vorhanden, also Merkmale beider Unterarten von *Epipactis leptochila* (siehe Abb. 1). Im Jahr darauf entdeckten wir vier blühende Exemplare am Nordwesthang, drei Pflanzen hatten Blütenlippen mit stark zurückgeschlagenem Vorderglied, ein Merkmal von *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta*. Die Blütenlippen der vierten Pflanze hatten ein langes schmales und nach vorne gestrecktes Vorderglied, das am Rand auch noch hochgeschlagen war – ein Merkmal, dass sehr deutlich auf *Epipactis leptochila* subsp. *leptochila* zutrifft. Im Arbeitskreis Heimischer Orchideen am Landesmuseum Joanneum meldeten wir daher die Nominatform, mit einem Fragezeichen versehen.

Im Jahr 2006 registrierten wir am Nordwesthang 8 knospende, und im Jahr 2007 dann 32 blühende Pflanzen; dazu kamen am Osthang 4 weitere sowie ein drittes Vorkommen am Südosthang mit immerhin 16 blühenden Exemplaren. In den Folgejahren 2008 und 2009 wuchsen wieder deutlich weniger Pflanzen als 2007, außerdem wurde das Biotop am Osthang 2008 durch Forstarbeiten zerstört. Anfang Juli 2009 wurde bei einer gemeinsamen Begehung mit den Orchideenkennern Wolfram Foelsche und Erich Klein am Standort im Nordwesten *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* erneut bestätigt und damit unsere immer wieder aufkeimenden Zweifel endgültig zerstreut.

Von *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* wurden 2007 für einen Herbarbeleg oberirdische Pflanzenteile entnommen und im Herbarium GJO am Landesmuseum Joanneum hinterlegt. Aus Schutzgründen wird an dieser Stelle auf die Angabe exakter Fundortdaten verzichtet. Die Grundstückseigentümer wurden informiert, sie freuen sich mit uns über die seltenen Orchideen-Vorkommen.



Abb. 1: Pflanze mit charakteristischen Merkmalen beider Unterarten an den Blüten (ausgestrecktes und zurückgeschlagenes Vorderglied der Lippe), Standort am Osthang (23.07.2004). Foto: D. Jakely.

Datum	Ost	Nord	Süd	Zustand
22.07.2004	2	--	--	1 x Wildverbiss, 1 x späte Blüte
17.07.2005	--	4	--	Blüte
08.07.2006	--	8	--	Knospe
01.07.2007	4	14	16	Knospe und Blüte (N); Blüte (O); Blüte, späte Blüte und verblüht (S)
06.07.2007	--	31	--	Knospe und Blüte
11.07.2007	--	31	--	2 x Knospe, 2 x Blüte, Rest verblüht
28.06.2008	z	9	5	Biotop im Osten zerstört (z); Knospe (N und S)
22.06.2009	--	4	--	frühe Knospe
03.07.2009	z	15	10	13 x Knospe und 2 x Blüte (N); 2 x Knospe und 8 x Blüte (S)
08.07.2009	--	16	--	2 x Knospe und 14 x Blüte (N)

Tabelle 1: Beobachtungen der Autoren von *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* in Wildon; angegeben ist für die drei Fundstellen Ost, Nord und Süd jeweils die Anzahl der festgestellten Individuen.

Pflanzenmerkmale und Biotopbeschreibung

An allen drei Standorten von *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* sind für diese Unterart typische Merkmale am Habitus der Pflanzen und an den Blüten ausgeprägt vorhanden. Die meist einzeln wachsenden Individuen haben lockere Blütenstände mit auffallend hängenden, glockenförmigen Blüten, die von weitem gelblich-grün wirken. Die langen und zugespitzten Perigonblätter (Sepalen und Petalen) biegen sich stark nach hinten und geben so den Blüten ihr glockenförmiges Aussehen (Abb. 2 und 3). Der verkehrt schlüssellochförmige Übergang von Hypochil zu Epichil (von Hinterglied zu Vorderglied der Lippe) ist immer extrem eng (Abb. 4). Das zugespitzte Epichil krümmt sich sehr oft asymmetrisch (schräg) nach hinten und ist manchmal so stark zurückgeschlagen, dass die Lippenspitze das Hypochil berührt (Abb. 5). Der Klebekörper (Rostelldrüse oder Viscidium), der normalerweise beim Kontakt mit einem Insekt für die Entnahme und Übertragung der Pollenpakete sorgt, ist verkümmert oder fehlt, daher erfolgt wohl meist Selbstbestäubung. Eine Fremdbestäubung ist aber ebenfalls möglich, und damit wahrscheinlich auch die Entstehung von Hybriden. Ein einziges Mal konnte eine Erdhummel als Bestäuber beobachtet werden, ein Fotodokument ist aber leider nicht gelungen.

Alle drei Fundorte liegen in einem wärmebegünstigten Gebiet in Buchenmischwäldern über Kalk, wo *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* an kaum besonnten Stellen wächst. Das Vorkommen am Nordwesthang unter alten Hainbuchen ist so reich an Unterwuchs, dass Jungpflanzen oder kleine Exemplare auch zur Blütezeit unter oder zwischen den Blättern von Efeu, Geißfuß (Giersch), Goldnessel, Kleb-Salbei und Baum-



Abb. 2 und 3 (oben): Blütenstand mit glockenförmigen Blüten von *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* hatte vom Standort am Nordwesthang (01.07.2009). Fotos: D. Jakely.

Abb. 4 und 5 (unten): Charakteristische Merkmale an Blüten von *Epipactis leptochila* subsp. *neglecta* vom Standort am Nordwesthang (entnommen am 08.07.2009). Fotos: K. Zernig und W. Foelsche.

schösslingen schwer zu entdecken sind. Die Pflanzen des Biotops am Nordwesthang werden nachfolgend aufgezählt, die Begleitorchideen wurden im gesamten Gebiet registriert (Benennung nach FISCHER & al., 2008):

Begleitorchideen im Gebiet

<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weiß-Waldvögelein
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rot-Waldvögelein
<i>Neottia nidus-avis</i>	Vogel-Nestwurz
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rot-Ständelwurz
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblatt-Ständelwurz
<i>Epipactis leptochila</i> subsp. <i>leptochila</i>	Spitzlippen-Ständelwurz
<i>Epipactis microphylla</i>	Kleinblatt-Ständelwurz
<i>Epipactis muelleri</i>	Müller-Ständelwurz
<i>Epipactis pontica</i>	Pontus-Ständelwurz

Arten am Standort im Nordwesten

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Actaea spicata</i>	Christophskraut
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß (Giersch)
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelb-Windröschen
<i>Asarum europaeum</i>	Haselwurz
<i>Bromus benekenii</i>	Kleine Wald-Trespe
<i>Cardamine enneaphyllos</i>	Neunblättchen-Zahnwurz
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	Wechselblatt-Milzkraut
<i>Cornus sanguinea</i>	Rot-Hartriegel
<i>Corydalis cava</i>	Hohl-Lerchensporn
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
<i>Cyclamen purpurascens</i>	Zyklame
<i>Dryopteris filix-mas</i> s. str.	Echt-Wurmfarn
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Ficaria verna</i> subsp. <i>verna</i>	Knöllchen-Scharbockskraut
<i>Gagea lutea</i>	Wald-Gelbstern (Goldstern)
<i>Galeobdolon luteum</i>	Goldnessel
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut
<i>Geum urbanum</i>	Echt-Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Helleborus viridis</i> subsp. <i>viridis</i>	Grün-Nieswurz
<i>Hepatica nobilis</i>	Mitteleuropa-Leberblümchen

<i>Impatiens parviflora</i>	Klein-Springkraut
<i>Isopyrum thalictroides</i>	Wiesenrauten-Muschelblümchen
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühling-Platterbse
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rot-Heckenkirsche
<i>Milium effusum</i> subsp. <i>effusum</i>	Gewöhnliches Wald-Fluttergras
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee
<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblatt-Einbeere
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Weißwurz
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echt-Lungenkraut
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarz-Holunder
<i>Sorbus aria</i>	Echt-Mehlbeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Vinca minor</i>	Klein-Immergrün

Dank

Stephan Monschein danken wir für die Zusammenstellung der steirischen Fundorte von seltenen *Epipactis*-Arten, Wolfram Foelsche und Kurt Zernig für die hervorragenden Nahaufnahmen (hergestellt am Mikroskop Olympus SZX12) sowie für Literaturrecherchen und die kritische Überprüfung des Textes. W. Foelsche und Erich Klein danken wir für Diskussionen und für die Ermunterung, diesen Beitrag zu schreiben.

Literatur

- FISCHER Manfred A., OSWALD Karl & ADLER Wolfgang, 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3., verbess. Auflage. – Linz: OÖ Landesmuseen; 1392 S.
- KÜMPEL Horst, 1982: Zur Kenntnis von *Epipactis leptochila* (GODF.) GODF. – Mitteilungen des Arbeitskreises Heimische Orchideen **11**: 29–36.
- KÜMPEL Horst, 1986: Nachtrag zur Kenntnis von *Epipactis leptochila* (GODF.) GODF. – Mitteilungen des Arbeitskreises Heimische Orchideen **15**: 58.
- LORENZ Richard, 2005: Zur Artengruppe von *Epipactis helleborine* (Orchidaceae) in Südtirol (Italien). – *Gredleriana* **5**: 103–134.
- MAURER Willibald, 2006: Flora der Steiermark. Band II/2: Einkeimblättrige Blütenpflanzen (Monocotyledoneae). Redig. von SCHEUER Christian. – Eching bei München: IHW-Verlag; 324 S.
- PERKO Michael Lorenz, 2004: Die Orchideen Kärntens. Heimische Arten. Ikonographie, Verbreitung, ökologische Ansprüche, Gefährdung und Schutz. – Klagenfurt: Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft; 320 S.

REDL Kurt, 2003: Wildwachsende Orchideen in Österreich. – 3. Auflage. – Unterlaussa: Eigenverlag Kurt Redl, 309 S.

ROBATSCH Karl, 1988: *Epipactis leptochila* (GODF.) GODF. subsp. *leptochila* und *Epipactis leptochila* (GODF.) GODF. subsp. *neglecta* KÜMPEL – zwei Orchideenneufunde für Kärnten. – Klagenfurt: Carinthia II **98**: 587–591.

Anschrift der Autoren:

Dietmar Jakely und Hilde Könighofer

Rieshang 62

A-8010 Graz